

Sehr verehrte,
liebe Gemeindeglieder!

I

In den vergangenen Monaten war Sonntag für Sonntag eine holländische Familie in unserem Gottesdienst. Man konnte sie nicht übersehen; denn Vater oder Mutter kamen mit zwei oder vier Kindern zur Kirche. Keines der Kinder war älter als fünf Jahre, und zwei von ihnen stammten aus Korea. Sie waren als Waisenkinder von der holländischen Familie adoptiert worden.

Der Vater, der als Siemensingenieur zu einer mehrmonatigen Fortbildung in Deutschland war, interessierte sich sehr für unseren Kirchenanbau und -umbau. Er fragte, wie wir ein solches Bauvorhaben finanzieren, und erzählte dabei, daß in Holland alle Kirchengemeinden völlig auf sich gestellt sind. Als ich von meinen Bau- und Geldsorgen sprach, empfahl er mir ihre holländische Methode: dort werden an alle Gemeindeglieder 12 Briefumschläge im Jahr ausgegeben und, mit einem Geldopfer gefüllt, monatlich zurückerbeten.

Nun - ein monatliches Opfer soll es nicht sein, worum ich Sie bitte. Aber einmal im Jahr erbittet das Pfarramt von allen Gemeindegliedern das Kirchgeld, sozusagen als Jahresgabe für unsere Kirchengemeinde. Zur Zeit brauchen wir dringend die finanzielle Hilfe aller Gemeindeglieder, um die restlichen Baurechnungen, die wir bis zum Ende des Jahres erwarten, bezahlen zu können.

Der beiliegende Zahlschein der Sparkasse Lenggries soll kein Wink mit dem Zaunpfahl sein, wohl aber eine Hilfe für Sie und für uns. Benutzen Sie bitte das vorgedruckte Formular. Falls Sie per Postscheckkonto überweisen wollen, können Sie gern das Postscheckkonto der Sparkasse Lenggries Kto.-Nr. 7660-802 benutzen. Geben Sie bitte unter 'betrifft' z.G. Kto. 14233 an. Herzlichen Dank!

II

Sehr gern hätte ich diesem Brief einen Baubericht und eine Finanzübersicht beigelegt. Aber? So langsam wie die Bauarbeiten vorangehen (manchmal im Schneckentempo, manchmal überhaupt nicht) - so ist es auch mit den Abschlußrechnungen. Wir haben manchmal wochenlang auf einen Bauarbeiter gewartet. Etliche Handwerker sind noch immer so überlastet, daß sie keine Zeit finden, die Abschlußrechnung auszufertigen.

Abgesehen davon, kann ich voller Freude berichten, daß das Landeskirchenamt einen großartigen Prüfungsbericht über die bisherigen Bauarbeiten ausgestellt hat. Dieser Bericht haben wir es zu verdanken, daß die Kosten für die Außenanlagen der Kirche voll von der Landeskirche getragen werden. Meine Freude darüber möchte ich als Dank an alle weitergeben, die in den vergangenen Monaten man-

che Abendstunde oder den Samstag vormittag auf der Kirchenbaustelle mitgeholfen haben. Ich hoffe, daß ich zu Beginn des neuen Jahre eine Kostenaufstellung vorlegen und über die gesamten Bauarbeiten berichten kann.

III

Am Ende der Bauzeit fand die Wahl der neuen Kirchenvorsteher statt 6 Männer und Frauen aus unserer Kirchengemeinde sind gewählt worden. Hier sind ihre Namen:

Marianne Baier, Bergweg 29
Barbara Dorscheid, Demmeljochstr. 29
Walter Hartwig, Steinerfeldstr. 3a
Martha Hertwig, Oberreiterweg 1a
Wilhelm Kümmerle, Schlegldorf 27c,
Rose Nestler, Arzbach, Steinbach 7.

Zwei weitere Gemeindeglieder werden in den nächsten Tagen zu Kirchenvorstehern berufen. So will es das Gesetz der Landeskirche. Die Einführung der insgesamt 8 Kirchenvorsteher findet am 3. Advent statt. Doch ehe ich auf diesen Tag aufmerksam mache, möchte ich all denen danken, die bereit waren, für den Kirchenvorstand zu kandidieren. In diesen Dank möchte ich alle Gemeindeglieder einschließen, die so zahlreiche Wahlvorschläge gemacht und noch zahlreicher an der Wahl teilgenommen haben.

IV

Am 1. Advent zeigen wir im Gottesdienst einen Filmbericht mit authentischen Aufnahmen über das kirchliche Leben in Russland. Wir wissen ja sehr wenig über das kirchliche Leben in Osteuropa, z.B. über das große Interesse der russischen Jugend, die trotz der anti-religiösen Propaganda an religiösen Fragen brennend interessiert ist. Eine russische Studentin schrieb kürzlich:

Nicht daß ich religiös wäre,
doch erfüllt mich ein gerechter Zorn,
wenn ich an die niederträchtige Gottlosigkeit
denke, die sich verbreitet hat ...
Bald mit Gaben, bald mit Büsserketten
beladen und stolz,
suchen wir ständig unsere Religion,
da wir zu Ungläubigen nicht taugen.

Es gibt in Deutschland verschiedene kirchliche Organisationen, die unterdrückte, verfolgte und inhaftierte Christen in Ostblockländern unterstützen. Diese Arbeit ist kaum bekannt; sie geschieht um der Verfolgten willen unauffällig und im Verborgenen. Eine dieser Organisationen ist die Deutsche Ostmission. Aus ihrer Arbeit sehen wir einen Film mit Originalaufnahmen und Berichten aus der UdSSR. Zu diesem Gottesdienst laden ich Sie herzlich ein: Sonntag, 1. Advent, 9.30 Uhr.

Übrigens: Auf Grund der Kirchenvorsteherwahl haben wir alle evang. Christen, die im Bereich der Kirchengemeinde Lenggries wohnen, ermittelt. Wir waren am 15. November 1239 Gemeindeglieder; davon 502 Männer und 737 Frauen.

Wer diesen Gemeindebrief heute zum erstenmal erhält, sei in besonderer Weise begrüßt und nicht betrübt, daß ein "Zahlschein" beigefügt ist. Wer bereits sein Kirchgeld für 1976 bezahlt hat, sei herzlich bedankt.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer

Burghard Siede